

# Eine innovative Hitzesonde befreite Angelika Lukasser

## „Jetzt habe ich für unsere Tiere“



Eine volle Milchkanne kann schnell zehn Kilogramm wiegen – ein Kraftakt

**Angelika war es gewohnt, kräftig anzupacken. Bis ihr die Nerven im Rücken die Arbeit zur Hölle machten**

**E**igentlich lebt Angelika im Paradies. Sobald sie die Fenster öffnet, fällt ihr Blick auf eine atemberaubende Alpenkulisse. Doch viel Zeit bleibt ihr nicht, um das Panorama rund um ihr Tiroler Landhaus zu genießen. Denn die Betten wollen gemacht, die Kühe gemolken und kurz darauf das Frühstück vorbereitet werden.

**Selbst das Brot ist handgemacht**

Gerne setzen sich die Gäste aus der Ferienwohnung an den reich gedeckten Tisch, genießen die frischen Eier, das selbst gebackene Brot und lassen sich von der 47-Jährigen noch einige Insider-Tipps zu den Wanderwegen geben. Viele Jahre hat die tüchtige Teilzeit-Land-

wirtin engagiert die Ärmel hochgekrempelt. Die Arbeit wurde ihr nie zu viel. Bis sich 2008 ein bohrender Schmerz in den Rücken schlich.

„Er zog rasch ins Bein, so dass ich humpelte“, erinnert sich Angelika an den Beginn ihrer Leiden. „Der Arzt spritzte ein Mittel an die Wirbelsäule, was aber nur kurzfristig half. Die Schmerzen wurden schlimmer.“ Die Österreicherin suchte verschiedene Ärzte auf, erhielt Spritzen und Tabletten und wurde – als das alles nicht half – mit Sätzen, wie „Sie sind nur gestresst“ oder „Ihr Schmerz sitzt im Kopf“ abgefertigt.

„Vor fünf Jahren konnte ich dann eines Morgens nicht mehr aufstehen. Jede noch so kleine Bewegung tat höllisch weh.“ Die rührige Mutter musste in die Klinik, wo sie Infusionen erhielt. Zusätzlich entdeckten die Ärzte eine Zyste an der Lendenwirbelsäule. „Ich war total erleichtert, dass es endlich eine Diagnose gab“, erzählt Angelika Lukasser. Voller Zuversicht ließ sie sich im Januar 2014 am Rücken operieren.

**Großer Halt in der Familie**

„Danach ging es mir aber nicht besser. Ich war kaum fähig, etwas auf dem Hof zu tun, wurde immer frustrierter und zog mich zurück“, erzählt die Tirolerin. „Zum Glück sprang meine Familie nebst Schwester und Schwägerin ein. Sie halfen enorm.“ Im Juni 2014 wurde ihr eine Kur bewilligt. „Der Schmerz war aber so stark, dass ich nur die Hälfte der Anwendungen wahrnehmen konnte.“ Danach begann die Arzt-Odyssee von Neuem. Angelika erhielt Infiltrationen mit immer stärkerer Arznei sowie eine so hohe Morphindosis, wie sie in der Regel

Angelika genießt es, bei den Kühen zu sein. Lange hatte sie dafür keine Energie mehr



# (47) von ihren schweren Rückenschmerzen

## wieder Kraft

nur Sterbenden verordnet wird. „Ich konnte weder gehen, sitzen, noch liegen. Schlaf fand ich höchstens für eine Stunde“, erinnert sie sich an die Horror-Stunden.

### Störendes Narbengewebe

Da machte sie eine Bekannte auf die Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen in München/Taufkirchen aufmerksam. „Sie war für mich die letzte Rettung. Ich war verblüfft, wie viel der Orthopäde bei mir entdeckte“, sagt die tapfere Frau. „Neben mehreren Bandscheiben-Vorwölbungen drückte auch die OP-Narbe auf die Nervenwurzeln. Darüber hinaus war der Ischias dauerhaft gereizt.“ Mit einer innovativen

Methode – einem Wirbelsäulenkatheter in Kombination mit einer Hitzesonde – wurde im April 2015 das drückende Gewebe sanft entfernt. „Zwei Jahre war ich beschwerdefrei, einfach himmlisch“, freut sich die 47-Jährige.

Im Frühjahr 2017 stach es dann wieder im Kreuz. „Eine weitere Bandscheibe hatte sich in Bewegung gesetzt“, weiß Angelika heute, „und wieder konnte mir der Orthopäde mit dem minimalinvasiven Eingriff helfen. Nach zwei Wochen war ich genesen und kann seitdem wieder für Haus, Hof und die Tiere da sein. Das ist ein kleines Wunder.“ Um ihren Rücken zu stärken, geht Angelika jetzt häufig wandern und macht Nordic Walking. „Das Leben hat mich wieder. Ich bin unendlich glücklich!“

Dr. Reinhard Schneiderhan,  
Orthopäde und Wirbelsäulenspezialist,  
MVZ Praxisklinik München



### Wenn die Wirbel unter Druck geraten

► **Was sind die häufigsten Ursachen von Rückenschmerzen?**  
Mangelnde Bewegung und viel Sitzen sind Gift für die Wirbelsäule, denn dadurch erschlafft die Muskulatur. Auch Stress, Ängste und Sorgen wirken sich negativ aus.

► **Was hilft dagegen?**  
In erster Linie Bewegung. Bauen Sie viele Aktivitäten in den Tag ein. Gehen Sie z.B. zu Fuß zur Arbeit, stehen Sie beim Telefonieren auf oder nehmen Sie die Treppe anstelle des Aufzugs. Zudem sollten Sie beim Heben schwerer Gegenstände auf einen geraden Rücken achten. Das gelingt, indem Sie in die Knie gehen und die Kraft aus den



Beinen nehmen. Müssen Sie körperlich hart arbeiten, sollten Sie die Aufgaben auf mehrere Tage verteilen. So können Sie Ihre Wirbelsäule vor Schäden schützen.

► **Wie behandeln Sie einen Bandscheiben-Vorfall?**  
Zuerst schöpfen wir alle konservativen Möglichkeiten aus, wie Akupunktur und Physiotherapie. Reicht das nicht, operieren wir minimalinvasiv. Beim Wirbelsäulenkatheter wird Gewebe, das den Nerv bedrängt (Bild), entwässert und abgeschwollen. Es schrumpft und die Entzündungen bilden sich zurück. Die Hitzesonde setzen wir bei chronischen Beschwerden ein, die auf Verschleiß der Gelenke zurückzuführen sind. Sie wird über eine feine Nadel eingeführt und trennt bei hoher Temperatur die ständig funkenden Schmerzfasern.

taxofit®

Erst: To-do.  
Dann: Ta-da.

taxofit® ENERGIE B12-sofort  
reduziert Müdigkeit  
und Erschöpfung

Hochdosiertes B12 für Energie und Leistung durch schnelle Aufnahme über die Mundschleimhaut. Alle taxofit®-Produkte enthalten wissenschaftlich geprüfte Inhaltsstoffe.

